



09. März 2018

## **PRESSEINFORMATION**

Nachtrag zur friedlich stattgefundenen Illumination am Potsdamer Landtag wegen des noch immer nicht umgesetzten Volksbegehrens für ein landesplanerisches Nachtflugverbot

### **Machte das Heimleuchten für Nachtflugverbot am 7.3.2018 die Mauern am Landtag porös?**

Die erfolgreiche Aktion allein wäre noch kein Grund für eine nachträgliche Presseinformation. Die Veranstalter haben Anlass zur Sorge.

Die dicken Mauern des Stadtschlusses waren am Mittwoch in der Dunkelheit des Abends für die Forderungen nach Umsetzung des angenommenen Volksbegehrens für das Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr nicht nur hell erleuchtet, sondern auch überraschend porös. Den Veranstaltern wurde nämlich zugetragen, dass es erheblichen Ärger um den Gerichtsbeschluss gab, der die Meinungsfreiheit der Befürworter des Nachtflugverbots klar über das Hausrecht des Landtags, vertreten von Landtagspräsidentin Britta Stark (SPD), stellte.

Inwiefern im Umfeld des Landtages weitere Versammlungen unter freiem Himmel stattfinden, wird das Jahr 2018 zeigen.

Die Veranstalter bedanken sich für das Interesse der Medien und der Landtagsabgeordneten, die am Abend den Weg aus der Wärme des Landtags zu den etwa 140 Mitstreitern gefunden haben, also der Einladung gefolgt sind! Dabei sind zu nennen die Herren Axel Vogel (BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN), Matthias Loehr (DIE LINKE), Rainer Genilke (CDU). Auch der ehemalige Abgeordnete Hans-Peter Goetz (FDP) ergriff wie die anderen das Wort und stellte sich der Diskussion mit den Bürgern.

Die SPD sowie die Mitglieder der Landesregierung verblieben an diesem Abend im Warmen. Offensichtlich war man mehr damit beschäftigt, den Bemühungen zur Abdunkelung der betroffenen Fenster im Illuminationsbereich entgegen zu wirken. Dieses Handeln und ein peinliches Verweigern derer die entscheidend Verantwortung tragen, sprechen für sich!

Gern und mit Dank sei noch erwähnt, dass alle für einen ordnungsgemäßen Ablauf garantierenden Beamten der Polizei, der Versammlungsbehörde, der Mitarbeiter des Ordnungsamtes, der Stadtwerke und der technischen Verwaltung im Landtag in einer angenehmen Weise bemüht waren, alle Einzelheiten für den Ablauf einvernehmlich zu regeln. Ganz im Gegensatz zu den nur schreienden Mitarbeitern des vom Landtag beauftragten Sicherheitsdienstes.

Markus Sprissler V.i.S.d.P.

[sprissler@abb-ber.de](mailto:sprissler@abb-ber.de)

0174 310 2211